

# DLRG St. Peter – Newsletter

September 2017

## Inhaltsverzeichnis

Unterstützung an der Küste geleistet.....	1
Sommer - Sonne - Spielenachmittage.....	1
Schnitzeljagd und Bad im See.....	2
Hallenbad-Sanierung und Sportler-Ehrung.....	2
Erheblich weniger tödliche Badeunfälle.....	2
Terminvorschau.....	3

## Unterstützung an der Küste geleistet

### **Wasserrettungsdienst an der Nordsee**

Vom 13.- 22. Juli waren wir, Julia Frömel und Carina Wehrle, in Büsum an der Nordseeküste in Schleswig-Holstein, um die dortige DLRG-Ortsgruppe bei der Wasserrettung zu unterstützen. Täglich waren wir von 9.00 Uhr morgens bis 18.00 abends an der Wachstation, um zwei Strände zu bewachen. Bei schlechten Wetter halfen wir auch im örtlichen Schwimmbad aus.

Nicht nur während der Flut mussten wir auf die Schwimmer achten, sondern auch während der Ebbe auf die Wattwanderer. Trotz des hohen Andrangs auf Grund des

schönen Wetters blieben uns schwere Einsätze erspart, sodass wir mit zahlreichen neuen Erfahrungen wieder nach Hause fahren konnten.

*Text: Carina Wehrle*

## Sommer - Sonne - Spielenachmittage

### **"Spiel und Spaß" mit der DLRG-Jugend im Hallenbad St. Peter**

Unter dem Motto „Spiel und Spaß im Hallenbad“ fanden in diesen Sommerferien zwei Spielenachmittage mit der DLRG-Jugend St. Peter statt. In der Zeit des freien Spiels konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Kurzum wurden Schwimnudeln zu einem Boot umgebaut aus Tauchringen zum Parkour auf. Die Kinder hatten die Möglichkeit allerlei Wasserspielzeug (Bälle, Schwimmmatten und ähnliches) zu verwenden, um damit tolle Spielideen zu entwickeln.

Bei gemeinsamen Wasserspielen wie z.B. Wasserball oder "Weißer Hai" wurden Teamgeist und Ausdauer auf spielerische Art und Weise gefördert. Die Spiele fanden großen Anklang, was sich durch viele lachende und strahlende Gesichter ausdrückte.



*Die Rettungsschwimmer in Büsum bei einer Einsatzübung*

Kinder und auch Eltern hatten an diesen beiden Dienstagnachmittagen im Hallenbad St. Peter große Freude an zwei gut besuchte und lebendige Veranstaltungen.

*Text: Anna Ketterer*

## **Schnitzeljagd und Bad im See**

### **Hüttenwochenende der DLRG-Jugend**

Anfang Juli fuhr die DLRG-Jugend aus St. Peter zum Hüttenwochenende nach Herrischried. Mit viel guter Laune erreichten alle Teilnehmer die Hütte und bezogen ihre Zimmer. Nach dem Essen und den ersten gemeinsamen Spielen feierten alle zusammen eine Willkommensparty bis spät in den Abend. Am Samstag wurde dann bei einer Schnitzeljagd die Umgebung erkundet. Später wurde trotz kühlem Witterung noch im See gebadet. Spät abends zogen alle Teilnehmer los zur Fackelwanderung, dort ging es durch dunkle Wälder mit einer spannenden Geschichte. Das gemeinsame Frühstück am Sonntag war dann ein schöner Abschluss vom super schönen Hüttenwochenende 2017.

*Text: Katharina Dilger*

## **Hallenbad-Sanierung und Sportler-Ehrung**

### **Einladung zur Einwohnerversammlung**

Am Montag, den 25. September lädt die Gemeinde St. Peter zu einer Einwohnerversammlung ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Turn- und Festhalle. Zu den angekündigten Programmpunkten gehören unter anderem die jährliche Ehrung von Sportlern sowie die bevorstehende Sanierung von Halle und Hallenbad. Bei der Sportler-Ehrung

werden einige Rettungssportler der DLRG vertreten sein.

Wir würden uns freuen wenn möglichst viele DLRG-Mitglieder die Versammlung besuchen könnten.

*Text: Rainer Maier*

## **Erheblich weniger tödliche Badeunfälle**

### **DLRG-Bilanz nach dem Sommer**

Bad Nenndorf (ots) - In den ersten acht Monaten des Jahres 2017 sind in deutschen Gewässern mindestens 297 Menschen ertrunken, 128 (-30,12%) weniger als im Vorjahr. Das ist der zweitniedrigste Stand seit Erhebung der Statistik. Lediglich im Sommermonat Juni lag die Zahl der Todesfälle durch Ertrinken verglichen mit 2016 höher. Da waren 69 (51) Todesopfer zu beklagen. Diese Zahlen gab die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) am Donnerstag in Bad Nenndorf bekannt.

"Die rückläufige Entwicklung der Opferzahlen ist auf den ersten Blick sehr erfreulich. Bei genauerer Betrachtung stellen wir aber fest, dass die geringere Todesrate auf den praktisch nicht stattgefundenen Sommer zurückzuführen ist. Es gibt keinen Grund, in dem Bemühen um mehr Sicherheit im und am Wasser nachzulassen", erläutert DLRG-Vizepräsident Achim Haag die Zahlen.

Unfallschwerpunkte sind wie in den vergangenen Jahren die Binnengewässer, in denen 240 Menschen ums Leben kamen - über 80 Prozent. 125 starben in Flüssen, 104 in Seen und Teichen, elf in einem Kanal. "Das Bad in Binnengewässern ist deshalb so risikoreich, weil diese selten bewacht sind. Ein Ertrinkender hat wenig Aussicht auf Rettung. Die DLRG fordert eine Bewachung der Badestellen im Binnenland durch Rettungsschwimmer.



Nur so können wir zukünftig die Ertrinkungszahlen erfolgreich senken", sieht der DLRG-Vizechef Kommunen, Landkreise und Badbetreiber in der Pflicht. In Schwimmbädern kamen zehn Badegäste und in privaten Swimmingpools zwei Menschen zu Tode.

Zugenommen haben im Vergleich zum Vorjahr die tödlichen Unfälle an den Küsten. Mit 25 Opfern liegt die Zahl bereits fast bei dem Jahresergebnis von 2016 (26). Während die Nordsee mit vier Ertrunkenen auf dem Vorjahresniveau blieb, ertranken in der Ostsee bis August bereits 21 Menschen, vor allem an unbewachten Badestellen und außerhalb der Wachzeiten. In den Sommermonaten verzeichnet die DLRG zudem ein deutlich gestiegenes Einsatzaufkommen. "Leichtsinn, Risikobereitschaft und Selbstüberschätzung haben bedenklich zugenommen", sieht Achim Haag die Entwicklung mit Sorge.

Weiterhin stellen die Flüchtlinge eine besondere Risikogruppe dar. Insgesamt sind mindestens 21 Asylsuchende bereits ertrunken. Die DLRG hatte bereits im vergangenen Jahr reagiert. Haag: "Wir haben Baderegeln als Piktogramme erstellt und Kommunen wie Städten kostenlos zur Verfügung gestellt."

Im Geschlechtervergleich liegt der Anteil der Frauen bei 18,9 Prozent. Nach wie vor sind die Männer die am stärksten gefährdete Gruppe. In den bayerischen Gewässern ertranken wieder die meisten Menschen, 62 an der Zahl, gefolgt von Niedersachsen (38), Nordrhein-Westfalen (37) und mit 31 tödlichen Wasserunfällen Baden-Württemberg.

Rückläufig sind die Ertrinkungsfälle bei Kindern und Jugendlichen bis zum 15. Lebensjahr. Bis August kamen im Wasser 17 Kinder zu Tode. Die Quote der ertrunkenen älteren Menschen über 50 Jahre liegt in dieser Zwischenbilanz bei fast 50%.

*Text: DLRG-Bundesverband*

## **Terminvorschau**

### **Einwohnerversammlung**

→ Mo, 25.09.

*Turn- und Festhalle*

### **Lehrgang Ausbildungsassistent**

→ Sa. 30.09. / So, 01.10.

*Haus der Gemeinschaft*

### **Rettungsschwimmkurs kompakt**

→ Do, 5. bis So, 21. Oktober

*Hallenbad St. Peter*

### **Erste-Hilfe-Kurs**

→ Di, 10. / Mo, 16. / Di., 17. Oktober

*Haus der Gemeinschaft*

### **Herbstübung Freiw. Feuerwehr St. Peter**

→ Sa, 14. Oktober

*n.n.*